DRESDNER II UNION MITGLIEDERZEITUNG

Liebe Mitglieder der CDU Dresden

schön, dass Sie die DDU heute in Händen halten! Ich freue mich, dass ich so die Chance bekomme, als Ihr Kreisvorsitzender mit Ihnen in den Dialog zu treten. Und das ist auch wichtig, denn wir leben in spannenden Zeiten. Als Bundestagsabgeordneter bin ich mit vielen Gesetzesvorhaben der Ampel in Berlin nicht zufrieden. Auf die aktuellen Wachstumsprognosen geschaut, bin ich besorgt um den Wirtschaftsstandort Deutschland. Und dann wiederum so eine Wahnsinnsnachricht: Während der Sommerpause traf das taiwanesische Unternehmen TSMC die Entscheidung für eine Großinvestition in Dresden. Das ist ein Riesenerfolg und die Frucht jahrelanger Arbeit der CDU-geführten Landesregierung Michael Kretschmer. Diese Ansiedlung wird - gemeinsam mit den bereits beschlossenen Vorhaben die künftige Entwicklung unserer Stadt maßgeblich beeinflussen.

Ich bin stolz, dass der MikroelektronikStandort Dresden weiter gestärkt wird. Die jahrzehntelange Erfahrung und ein enormes Netzwerk von Wissenschaft und Unternehmen hat sich ausgezahlt.

hat sich ausgezahlt.

Mit dieser Entwicklung gehen aber auch enorme Herausforderungen einher – beginnend mit



der erforderlichen Infrastruktur, der Gewinnung und Ausbildung von ausreichend Mitarbeitern, für die Dresden eine hohe Lebensqualität bieten sollte. Und natürlich müssen bei diesem Prozess auch die Bürger und die Unternehmen mitgenommen werden, die sich über steigende Preise, fehlenden Wohnraum, fehlende Fachkräfte bereits jetzt Sorgen machen. Das müssen wir gemeinsam anpacken und jetzt die richtigen Weichen stellen.

Die CDU Dresden steht seit über 30 Jahren für eine Politik, in der Wirtschaft, sozialer Zusammenhalt, Bildung und Kultur gemeinsam gedacht werden. Durch die Politik der CDU in Land und Stadt steht Dresden da, wo es heute steht, und hat erneut eine hervorragende Chance erhalten. Wir werden alles dafür tun, dass Dresden auch weiterhin floriert, und dass davon die gesamte Stadtgesellschaft profitiert. Ich setze dabei auch auf Ihre Ideen und Ihr Mittun und freue mich, bald wieder persönlich mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Ihr Dr. Markus Reichel MdB Kreisvorsitzender der CDU Dresden

Editorial

Wir wollen die DDU jetzt wieder öfter rausbringen! Und Euch und Ihnen darin auch Raum geben, Themen zu platzieren, die Sie interessieren und diskutiert haben möchten.

In einer der nächsten Ausgaben widmen wir uns dem Thema "Wohnen". Sie wollen dazu was sagen? Super, wir freuen uns auf Ihren Vorschlag!

In dieser Ausgabe beleuchten wir ein Thema, das vor allem auf der bundespolitischen Bühne heiß diskutiert wird und das Auswirkungen auf unsere Gesellschaft haben wird: Die von Gesundheitsminister Lauterbach forcierte Cannabis-Legalisierung.

In der CDU, der letzten verbliebenen Volkspartei, finden sich unterschiedliche Meinungen in dieser Sache. Dann lasst uns fair diskutieren! So, wie es die Anderen vielleicht schon verlernt haben.

Viel Spaß beim Lesen, Ihr Lutz Barthel

Wenden
Sie sich gern
jederzeit
an

pressesprecher
@cdu-dresden.de







Vorstand aktuell



Barbara Oehlke Ortsverband Dresden-Neustadt

Mitgliederbeauftragte Funktion im Kreisvorstand

In der letzten Kreisvorstandssitzung haben wir unseren neuen Kreisgeschäftsführer Christian Mumme und Jan Pratzka, neu gewählter Beigeordneter der Stadt Dresden für Wirtschaft, Digitalisierung, Ordnung und Personal, begrüßt.

Heike Ahnert, Christian Piwarz, Ingo Flemming und Dr. Markus Reichel berichteten aus ihren Parlamenten (Stadt, Land, Bund). Top-Themen: Kritik am Bundeshaushalt, Zusammenarbeit mit Koalitionspartnern, Heizungsgesetz.

Inhaltliche und organisatorische Schritte zu den nächsten Wahlen: Stadtrats-, Europa- und Landtagswahl.

DAS THEMA

Ist die Cannabis-Legalisierung der richtige Weg?

Zu den Plänen von Bundesminister Karl Lauterbach sagt unser Parteivorsitzender Friedrich Merz:

Was hat der Mann eigentlich geraucht?

Unser Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) sagt: "Die Cannabis-Politik bisherige ist gescheitert. Jetzt müssen wir neue Wege gehen." Damit läutet Lauterbach nicht weniger als eine radikale Wende in der Drogenpolitik in diesem Land ein. Die Bundesregierung hat sich darauf verständigt, Cannabis kontrolliert abzugeben, den Anbau teilweise zu legalisieren und gleichzeitig die Prävention hochzufahren. Auch wenn Lauterbach Umschweifen feststellt: ohne "Besonders Jugendliche sind durch Cannabis in ihrer sozialen und kognitiven Entwicklung trächtigt." So sieht er in der politischen Wende eine Chance für den Gesundheitsschutz und das Zurückdrängen des Schwarzmarkts. In der Union sind die meisten gegen die Legalisierung. Und doch gibt es auch bei uns viele Stimmen, die eine Cannabis-Legalisierung befürworten. Lassen wir beide Seiten zu Wort kommen, ganz im Sinne einer vielfältigen Volkspartei!

Die anhaltende Debatte über die Legalisierung sowie Entkriminalisierung von Cannabisprodukten in Deutschland ist typisch deutsch: angstgetrieben und unterreflektiert. Die Ampel-Koalition greift diese langanhaltende Diskussion zwar mit einem Gesetzesentwurf auf, doch die Umsetzung lässt zu wünschen übrig. Sie ist überbürokratisiert und halbgar, was befasste Fachverbände hinreichend kommunizieren. Die CDU hingegen hat die Thematik verschlafen und nutzt überholte Totschlagargumente.

Meine persönliche Meinung: Es ist eine Frage individueller Freiheit entlang des geltenden Jugendschutzes, was in den eigenen vier Wänden oder geschützten Bereichen konsumiert wird. Seien es Cannabisprodukte, astronomische Zuckermengen, Alkohol oder Tabak. Der Staat hat auf meinem Sofa nichts zu suchen. Eine Liberalisierung von Cannabisprodukten stärkt die individuellen Freiheitsrechte, sowie eine begleitende Präventionsarbeit. Die Produkte sind in der Breite der Gesellschaft schon lange angekommen, sind akzeptiert aber leider immer noch unreguliert.

Fachverbände sind sich einig: Eine klar geregelte Legalisierung und Entkriminalisierung würde das Justizsystem partiell entlasten, Ressourcen für die Aufklärung über Risiken und verantwortungsvollen Konsum freisetzen und dem Staat

Pro

Johannes Schwenk

breite Einnahmequellen bieten. Ressourcen könnten bei der Strafverfolgung illegaler Drogenringe verstärkt eingesetzt, die Qualität und Sicherheit für Gelegenheitskonsumenten von Cannabisprodukten würde verbessert und die gezielte Präventionsarbeit verstärkt werden. Letzteres gilt ebenso für die jährlich zehntausenden Alkohol- und Tabaktoten sowie -erkrankten. Die Legalisierung könnte den medizinischen Nutzen von Cannabis besser erforschen und den Zugang für diejenigen erleichtern, die davon medizinisch

profitieren könnten. Erwachsene Konsumenten könnten eigenverantwortlich entscheiden, hätten eine Qualitätssicherheit für Jung wie Alt, ähnlich wie beim Alkohol. Der eigenverantwortliche Konsum liegt entsprechend wie bei allen anderen Kulturdrogen bei einem Selbst. Es ist Zeit, die Chancen dieser Maßnahme zu erkennen und sich mit einer sorgfältig regulierten Legalisierung und Entkriminalisierung zu befassen, anstatt Konsumenten unter fadenscheinigen Argumenten zu kriminalisieren oder die Thematik zu bagatellisieren. Deutschland wird

nicht plötzlich in einen Drogenrausch verfallen, sondern die Vernunft der Menschen wird auch hierbei bestehen bleiben, nur mit mehr Konsumsicherheit. Konsumiert wird so oder so.

Abschließender Hinweis: Hopfen und Cannabis sind biologisch artverwandt. Prost beim nächsten Bier.



Fakten

Eine Studie des Bundesgesundheitsministeriums fand 2023 heraus:

01

Der Konsum von Cannabis steigt durch eine Legalisierung, auch unter Jugendlichen. 02

Die Legalisierung hilft dem Konsumenten Qualität des Cannabis, Effekte und Risiken besser zu kennen.

03

Es ist ein leichter Anstieg in Notaufnahmen für akute und chronische, cannabisbezogene Probleme bei Erwachsenen sowie Verkehrsunfällen zu beobachten. 04

Der illegale Markt ist deutlich zurückgegangen. **05**

Insgesamt
empfehlen die
Macher der Studie:
Regulierung eines
legalen Marktes,
Angebot für
Menschen,
die bereits
konsumieren
ohne dabei die
Attraktivität eines
Einstiegs ins Kiffen
zu erhöhen.

Bleibt nur die Frage...

Kontra

Lars Rohwer

Mir sind keine Ärzte bekannt, außer Karl Lauterbach, die die Cannabis-Freigabe befürworten. Alle sehen die Legalisierung der Droge kritisch und auch ich stelle mich klar auf die Seite der Skeptiker. Mit leichterem Zugang werden die negativen Folgen verharmlost und die Hemmschwelle wird sinken. Die Bereitschaft junger Menschen Cannabis zu probieren, ist in den vergangenen Jahren gestiegen. Bereits jetzt schaffen es 8% der 12- bis 17-jährigen, sich Zugang zu verschaffen. Das bereitet mir Sorge.

In den letzten 15 Jahren hat sich der Wirkstoffgehalt von Cannabis (THC-Wert) mindestens verdoppelt. Die negativen Auswirkungen, körperlich wie geistig, sind daher deutlich gewachsen. Unser menschliches Gehirn ist in der Pubertät eine große Baustelle. Gerade bis Mitte/Ende 20 entwickelt sich unser Gehirn in seinen Grundstrukturen und seine gesamte Neurochemie wird umgestellt. Bei ständigem Cannabiskonsum werden hirnstrukturelle Veränderungen beobachtet und selbst Alltagskompetenz und



Ich stelle mich klar auf die Seite der Skeptiker.

Arbeitsfähigkeit (auch bei Erwachsenen) nachweislich stark eingeschränkt. Aktuelle Studien zeigen klar, dass Menschen, die Cannabis konsumiert haben, deutlich öfter in Psychosen rutschen und auch die Gefahr eines Suizids steigt, wie UNODC meldet. Auch der Bundesgesundheitsminister gibt dies auf der Seite seines Ministeriums zu. In der Europäischen Union waren 2019 Hanf-Drogen die Ursache für 35% der Drogentherapien, hieß es im Jahresbericht des UN-Büros für Drogen- und Verbrechensbekämpfung.

Die Bundesärztekammer prognostiziert altersunabhängig einen deutlichen Anstieg des Behandlungsbedarfs.

Mit einer Legalisierung den Schwarzmarkt austrocknen zu können, halte ich für naiv. Das bestätigen sowohl Stimmen aus der Polizei als auch Erfahrungen beispielsweise aus Kanada. In der Bundestagsfraktion der Grünen wird mittlerweile außerdem ernsthaft diskutiert, dass Autofahren mit erhöhten THC-Grenzwerten zukünftig möglich sein soll.

Aktuell gilt (noch), dass man nach Cannabis-Konsum 24 Stunden fahruntüchtig ist, solange benötigt unser Körper zum Abbau von THC. Alkohol wird im Gegensatz dazu wesentlich schneller abgebaut. Drogen- und Suchtpräventionspolitik hat für die CDU/ CSU-Bundestagsfraktion Priorität. Mit der Forderung nach Drogenfreigabe stellt die Ampel jedoch Ideologie vor Gesundheit. Das wird unserem Land nicht gut tun und ist kein verantwortlicher Weg zur Suchthilfe.

AUS UNSEREN ORTSVERBÄNDEN UND SONDERORGANISATIONEN

Blasewitz-Striesen

Brücken bauen. Geschichte erleben. Zusammenhalt feiern!



Unter diesem Motto fand am 7. Juli das traditionelle Sommerfest der CDU Blasewitz/Striesen statt. Dabei nahm der Leiter des Dresdner Stadtarchivs Prof. Thomas Kübler die rund 80 Gäste auf eine spannende Zeitreise in das Jahr 1893 mit und beleuchtete die Einweihung des "Blaue Wunders" vor 130 Jahren. Als weiteres Highlight konnten wir langjährige Mitglieder auszeichnen, die unserer CDU bereits seit 25, 40 und





Frauen Union Dresden



Herzliche Einladung an alle Frauen!

Die anstehenden Wahlen beschäftigen uns sehr. Wir haben viele Frauen in Verantwortung in Stadt und Land und wollen uns enger mit ihnen und euch vernetzen!

Am 14. September veranstalten wir eine Kandidatinnenlounge. Dort möchten wir aktuelle Mandatsträgerinnen, Kandidatinnen und die es (vielleicht) werden wollen miteinander ins Gespräch kommen lassen, um anstehenden Herausforderungen besser be-

gegnen zu können, sich über den Workload auszutauschen und Strategien zu besprechen.

Dabei gibt's ein Glas Wein und Stück Pizza. Wir freuen uns auf euch!

Den Ort verraten wir gern auf Anfrage: frauenunion@cdu-dresden.de oder fragt, ein euch bekanntes, Vorstandsmitglied der Frauen Union Dresden.



sogar 65 Jahren die Treue halten. Ein toller Abend mit kühlen Getränken und sommerlicher Livemusik.





Dresdner Süden

Kinderfest des Ortsverbandes Dresdner Süden auf dem Münchner Platz

Seit 24 Jahren veranstaltet der Ortsverband Dresdner Süden jedes Jahr am 1. Juni zum Kindertag ein großes Kinderfest auf dem Spielplatz am Münchner Platz. Die Idee hatten 1999 Andreas Lämmel und Aline Fiedler. Nach coronabedingten Ausfällen war dieses Jahr wieder was los bei uns! 500 Gäste waren bei strahlendem Sonnenschein gekommen, um die zahlreichen Attraktionen zu sehen: den Kinderzirkus Bumbalo, das Glücksrad, die Hüpfburg, Basteln und Kinderschminken und - am Wichtigsten von allem - um nach

drei Jahren endlich mal wieder ausgelassen beisammen zu sein. Die Schirmherren sind inzwischen Ingo Flemming, Dr. Markus Reichel und Thomas Lehmann als lokaler Stadtratsabgeordneter. Wir, der OV Dresdner Süden stiftete das Kuchenbuffet!

In diesem Jahr kamen zum ersten Mal die Kameraden von der Freiwilligen Feuerwehr Kaitz dazu und große und kleine Kinder konnten sich an der Wasserspritze ausprobieren und den Einsatzwagen aus der Nähe erkunden. Außerdem kamen die Fußballer vom SG Gebergrund und luden zum Torwandschießen ein.

Danke an alle freiwilligen Helfer aus unserem OV, aber auch aus der Jungen- und Schülerunion!

Am Abend hatten dann alle das schöne Gefühl, für einen Tag zusammen gefeiert und in viele fröhliche Gesichter gesehen zu haben. Und was kann man sich gerade Schöneres vorstellen.

Autor: Ingo Flemming

JU Dresden blickt auf die Kommunalwahlen

Es ist noch ein knappes Jahr hin, doch schon jetzt steht die Dresdner Kommunalpolitik ganz im Zeichen der sich anbahnenden Stadtrats- und Stadtbezirkswahl 2024. Allein der Blick auf das letzte kommunalpolitische Jahr in Dresden zeigt: Da geht mehr!

Für uns als JU Dresden heißt das: Zeit, um inhaltlich und personell im zweiten politischen Halbjahr wieder voll durchzustarten. Bereits in den letzten Monaten haben unsere fünf JU-Vertreter Kreisvorstand ein starkes Programm zur Klimaneutralität Dresdens oder auch "Wiederbelebung" der Dresdner Clubkultur erfolgreich eingebracht. Nun ist die Stadtratsfraktion an der Reihe. Damit haben wir in den letzten Monaten, aber auch Jahren deutlich gemacht: Die Junge Union ist nicht nur wahlkampferprobt, sondern auch thematisch fit und engagiert.

Auf unserer Mitgliederversammlung im Herbst werden wir unsere kommunalpolitischen Schwerpunkte setzen und somit einem bunten Themenstrauß in die Stadtratsnominierung gehen. Die Anliegen junger Dresdnerinnen und Dresdner sind für uns die maß-Richtschnur gebliche unserer inhaltlichen Arbeit. Wir wollen, dass unsere Landeshauptstadt auch noch in 10, 20 und 30 Jahren ein attraktives und lebenswertes Zuhause für junge Familien, junge



Berufstätige, Studenten wie Auszubildende bietet.

Neben einer nachhaltigen Stadtentwicklung und einem attraktiven Kultur- und Freizeitangebot für junge Menschen wollen wir vor allem das Dresdner Stadtimage ins Zentrum unseres Programms rücken. In der Verbesserung Dresdens überregionaler und internationaler Strahlkraft sehen wir den Schlüssel für eine erfolgversprechende Stadtentwicklung. Dresden soll für seine Einwohner nicht nur Studienoder Arbeitsort sein. Wir wollen (Wahl-)Heimat sein. Das werden wir nur erreichen, wenn wir gemeinsam anpacken und eine positive Zukunftsvision unserer Stadt mit Maß und Mitte entwickeln. Wir sind fest davon

überzeugt: Bewahren und Verbessern heißt Verändern!

Wir blicken zuversichtlich und gespannt auf die gemeinsamen kommenden Monate. Inhaltlich werden wir uns aktiv in den Programmprozess in Vorbereitung auf die Kommunalwahlen einbringen und personell auf dem Kreisparteitag stark vertreten sein.

Autorin: Laura Müller

Wenn Sie uns unterstützen möchten oder Themenimpulse einbringen möchten, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung unter info@ju-dresden.de

RCDS Dresden stellt sich an die Seite verunglimpfter Tharandter Studierender

"Forstlich, akademisch, faschistisch", Sticker mit dieser Aufschrift, die einen ganzen Studiengang als extremistisch verunglimpft, wurden im Juli bei einer StuRa-Veranstaltung in Tharandt verteilt. Der RCDS Dresden hat sich daraufhin mit den vielen Studierenden der Forstwissenschaften soli-

darisiert, die sich über eine solche Diffamierung beschwerten, und den Rücktritt der Mitglieder des verantwortlichen Referates gefordert. Wir stehen für eine zweckvolle Vertretung studentischer Interessen ein!

Autor: Lukas Bressel

FORSTLICH Lieber StuRa, paschististich Das Gent Gar Nicht!





EAK Dresden Wie gelingt Integration?



Der EAK Dresden hatte sich mit dem Thema "Wie gelingt Integration?" an unsere Mitglieder gewandt. Als Referenten waren der Ausländerbeauftragte G. Mackenroth, Jan Pratzka, Wirtschaftsbürgermeister und Personen, die es als Ausländer und Schutzsuchende in unsere Arbeitswelt geschafft hatten. Claudia Nikol, als Leiterin der ABC Tische bereicherte den Abend mit ihren Teilnehmern, musikalisch begleitet wurde der Abend vom Musaik Verein. Unsere Forderung, dass die Menschen, die den Status des Aufenthaltsberechtigten erreicht haben, sofort in die Arbeitswelt integriert werden sollten, wurde angehört. Jetzt sind unsere Ideen so langsam in der "großen" Politik angekommen.

Autorin: Gloria Ziller



Jugendgruppe des Musaik Vereins unter der Leitung von Frau Börner



C.Nikol, G.Ziller, St. Baier, L.Moghadam, J. Pratzka, G.Mackenroth

Altstadt/ Großer Garten

Wir waren mit dem Antrag im Stadtbezirksbeirat erfolgreich, die Verlängerung der Lindenallee vom Landtag bis zur Marienbrücke zu prüfen. In ähnlicher Weise werden wir weitere Anträge zur Verbesserung des Lebensumfeldes in unserem Stadtbezirk stellen und hierzu verschiedene Aktionen wie

z.B. Bürgerbefragungen durchzuführen. Die Vorbereitungen hierzu laufen. Sicher wird das ein Teil unseres örtlichen Wahlprogramms sein, an dem wir bereits jetzt intensiv arbeiten.

Am 27.09.2023 werden wir zudem die Kandidatenlisten für den Stadtrat und den Stadtbezirksbeirat beschließen.

Autorin: Gloria Ziller





Neustadt

Der Ortsverband Dresden-Neustadt lädt zum Sommerfest ein!

Es findet am 30. August um 18 Uhr in der Herzbar in der Inneren Neustadt (Wallgäßchen 4, 01097 Dresden) statt.

Ehrengäste sind Innenminister Armin Schuster und Martin Grothkopp, der ehemalige Anschieber im Bobteam vom Francesco Friedrich.

Anmeldungen gern an barbara.oehlke@cdu-dresden.de





Schönfelder Hochland

Am Mittwoch, den 6. September begrüßt der CDU-Ortsverband im Schönfelder Hochland Kultusminister Christian Piwarz, MdL. Mit dem Neuzuschnitt der Dresdner Landtagswahlkreise wird sich Herr Piwarz als Direktkandidat für den Wahlkreis im Dresdner Osten bewerben.

Gelegenheit auch für interessierte CDU-Mitglieder anderer Ortsverbände ihre neugierigen Fragen zu stellen und einen Ausblick ins Wahlkampfjahr 2024 zu wagen.

Um Anmeldung wird unter
Felix.Stuebner@gmx.de
gebeten. Die
Bekanntgabe der
Örtlichkeit erfolgt
unter Vorbehalt
der Anmeldung.



Impressum

Herausgeber: CDU Kreisverband Dresden

An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden

01007 Diesdei

Tel.: (0351) 829 66 22 Fax: (0351) 829 66 25 buero@cdu-dresden.de

Kreisvorsitzender: Dr. Markus Reichel MdB

Kreisgeschäftsführer: Christian Mumme

Redaktion: Viktoria Schumann

Gestaltung & Druck: Foto- & Werbestudio Metzner

Kamenzer Straße 99 02997 Wittichenau

Tel.: 035725 70 302 info@werbemetzner.de www.werbemetzner.de







Bildung = Kompetenz = Service



bks-sachsen.de



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

WORKSHOP

Gemeinsam stark gegen Hass und Gewalt in der Kommune

16.09.2023 Leipzig 28.10.2023 Chemnitz

04.11.2023 Dresden



Bildungswerk für Kommunalpolitik Sachsen e.V. Schulstraße 15 | 02977 Hoyerswerda | Tel. 03571 407217